

Verzeichniß der Briefe

in

diesem dritten Theil,

nach ihrem kurzen Inhalt.

1. Brief. Gründliche und liebevolle Unterweisungen an einem kranken Bruder, um nicht auf sich selbst, sondern in allem auf den gekreuzigten Jesum zu sehen. Seite I
2. Das Verlangen, ganz für Gott zu seyn, muß nicht durch eigenes Wirken, sondern durch das Leben Jesu in uns ausgemirret werden. 3
3. An denselben. Noch einige Verhaltensregeln in Ansehung seines inneren Zustandes. 5
4. An eine Schwester; daß sie zu viel an sich, und zu wenig an Gott denke. 7
5. Mit dem Umgang mit Gott und seinen Kindern nicht zu warten, bis man schön sey. 9
6. Die Freude in Gott und seinen Kindern ist allein eine wahre und bleibende Freude. II
7. Eine am Kreuz hangende Person wird zum Sterben aufgemuntert, und zur Krippe zum Kindlein Jesu eingeladen. 13

Zweit. B. III. Th.

h h

8. Brief.

8. Brief. Aufmunterung zur Vergessung des Geschöpfes und seiner selbst. Der Autor will gerne vergessen und verachtet werden. Seite 15
9. An eine schwangere Freundin, wie sie ihre jetzige und künftige Leiden ansehen müsse. 19
10. Von Gottes gütigen Führung und mütterlichen Fürsorge über seine Kinder. 21
11. Was das innere Gebeth, und was falsche Ledigkeit oder keine falsche Ledigkeit sey. 23
12. An eine hohe Standesperson. Von der Nutzbarkeit der Leiden und Widerwärtigkeiten in diesem Leben. 32
13. Ueber die Worte: Leide dich mit dem Evangelio nach Gottes Kraft. Nebst einer tröstlichen Aufmunterung. 36
14. Von dem Unterschied zwischen dem Stand unter dem Gesetz und unter der Gnade; wie auch zwischen dem wirksamen und leidentlichen Stande. 39
15. Von der Beschaffenheit der Leiden, und wie sich darin zu verhalten. 48
16. Vom Unterschied der sinnlichen und reinen Bruderliebe. Vom Leiden und kindlicher Umfassung des Wohlgefallen Gottes. 50
17. Verhaltensregeln, wie man sich im Entdecken seines Zustandes, im Wirken und Leiden, im Verlieren und Vergessen, und im besondern Gebeth zu betragen. 53
18. Wie man sich bei Entdeckung seines eigenen Elends zu verhalten. 57
19. Von siebenerei Stufen: wie man Gott in Christo allein ansehen, und sich selbst nicht ansehen, sondern vergessen müsse. 58
20. Die Anstrengung müsse nicht im Gebeth, sondern in der Verläugnung gebraucht werden. 71
21. Je mehr wir Gott allein suchen zu vergnügen,

- gnügen, je mehr finden wir Ihn, und alles was uns heiligt, im gegenwärtigen Nun. Seite 72
22. Brief. Das Selbstsuchen macht alle unsere Pein, und in dem einfältigen Gottmeynen ist alle Ruhe unsers Geistes. 74
23. Tröstlicher Zuspruch an eine tödtlich kranke Freundin. 76
24. Aufmunterung an eine Kranke, um ihren Geist in die treue Hände Jesu zu legen, und als eine Sünderinn ihre Seligkeit zu erwarten. 79
25. Wichtige Erinnerungen an älterlose Kinder, ihr Inneres und Aeußeres betreffend. 82
26. An einen kranken Bruder. Ermahnung zur gänzlichen Ueberlassung in die Hände Jesu. 86
27. Freudenbezeugung an denselben für seine Besserung. Die Entdeckung der Fehler sey Gnade. Daß man sich ganz verlassen und ganz an Gott übergeben müsse. 88
28. Vorrecht der Einfältigen. Von Ungestorbenheiten und Versuchungen zwischen Kranken- und Krankenwärtern. 90
29. Frage und Antwort: Wie man seine Fehler am ersten verbessern und sich in Unruhe und Traurigkeit erheben könne. 93
30. Die große Jesusliebe soll uns zur Gegenliebe, kindlichem Vertrauen und Ueberlassung an ihn im Leiden und Sterben aufmuntern. 95
31. Aufmunterung und herzlicher Seufzer zur Erneuerung einer gänzlichen Aufopferung an Gott. 98
32. An dieselbe. Daß sie bei der Erfahrung ihrer Schwachheit nicht in Unglauben fallen soll. 100

33. Brief. Herzlicher Gruß und Segenswusch. Seite 102
34. Anleitung zur rechten Gemüthsstille, oder zum Gebeth des Herzens. 103
35. An einen Freund; um ihn aufzumuntern, seine franke Schwester dem HErrn aufzuopfern, gleich Abraham seinen Isaak. 106
36. Wie man bei Abwesenheit seiner Freunde bei Gott im Geiste von einander ungetrennt bleiben kann. 109
37. Vom Schaden der Kleinmüthigkeit, und vom Nutzen des Vertrauens zu Gott. 112
38. Daß die Zuwendung des Herzens zu Gott schon ein Vertrauen zu demselben anzeige, wenn es gleich nicht gefühlet werde. 113
39. An eine franke Person; daß sie sich von allem abkehren, und mit Vertrauen in Jesum ersenken soll. 115
40. Wie man sich in Versuchungen zu betragen, und die Gelegenheiten mit Ernst zu meiden habe. 117
41. Was gemeiniglich durch die Sünde in den heiligen Geist verstanden werde. Welche Versuchungen den Geist beflecken, oder nicht. 120
42. Gründliche Anweisung, wie man aus Gnaden heilig und selig werde. 124
43. Trost und Unterricht an eine Kranke, und Aufmunterung zur Liebe. 129
44. An eine Person, die in eine gewisse Gemeinde übergegangen. Der Schreiber wählet hingegen mehr das verborgene Leben mit Christo in Gott. 131
45. Ueber die Worte: Joh. 17, 3. Das ist aber das ewige Leben, daß sie dich u. s. w. und daß die Seligkeit bei Kindern Gottes hier in ihrem Inwendigen anfanget, und in der Ewigkeit vollendet werde. 133
46. Brief.

46. Brief. An eine franke Freundin; daß ihr die Eine Arznei nur helfen könne: Jesum anhangen mit zarter Liebe, und Unannehmlichkeit ihrer selbst und aller Dinge. Seite 138
47. Tröstlicher Abschied von einem franken Bruder auf die selige Ewigkeit. 140
48. Muthgebung und Unterricht an eine neuerweckte Person. Verhaltensregeln wegen äußerer Bekanntschaft, wie auch wegen Kirch- und Abendmahlgehen. 142
49. An einen todtkrank gewesenen Bruder über seine Besserung. 147
50. An einen Patienten über die Worte: Psalm 73, 22. Und muß wie ein Thier seyn vor dir. 150
51. Trost und Unterricht an eine erweckte Person, die in Versuchung stand, als ob eine expresse Sünde an ihrer leiblichen Krankheit Schuld gewesen. 152
52. Aufmunterung an eine franke Schwester zur liebvollen Ueberlassung am Kreuz. 154
53. Tröstlicher Zuspruch und Unterricht an eine franke Person, im Fall es zum Sterben käme. 156
54. Sich nicht durch einen Schein der Demuth von der Fürbitte für einander abhalten zu lassen. 158
55. Verschiedene Anweisungen zum Gebeth und Einkehr. 160
56. Von unserm großen Elend und Verderben. Mittel und Wege um davon erlöset zu werden. 162
57. Von der Gnade des hohen und heiligen Rufs Gottes, und wie demselben zu folgen. 165
58. Gott selbst ist der beste Lehrer. Wie man demselben mit Vergessung seiner Elenden folgen müsse, sonderlich durch den Weg

- der Liebe und der Gegenwart Gottes.
Von der Medicin, Alchymie und Gold-
machen. Seite 170
59. Brief. Tröstlicher Unterricht, wie man
sich im Gefühl seiner Elenden, inneren
Leiden, Versuchungen und besonders
im Gebeth zu betragen. 177
60. Wie weit der Stand der Buße, des Ge-
setzes und der Zug des Vaters einerlei
seyen. Daß der Glaube an Jesum seine
Staffeln habe. Vom Unterschied des
freien Willens. 181
61. Das Zurücksehen auf sich selbst machet
muthlos. Arznei dagegen. 188
62. Wie man zur Vergessung seiner selbst und
aller geschaffenen Dinge gelange. 191
63. Besondere Anweisungen wegen täglicher
Absonderungen zum Gebeth, und auch
wegen Uebung des Gebeths selber. 193
64. Daß der Versucher den Hunger nach Gott
so gern auf Nebensachen führe; und was
für die Seele das sicherste dabei sey. Vom
Arbeiten und nicht Arbeiten. 197
65. Daß die Einkehr, Sammlung, Innig-
keit und Nahheit Gottes nicht in der
Seelen Gewalt, sondern Gnade sey. 211
66. Wie man die Proben und Leiden im Bei-
sammenwohnen ansehen, und sich derer
bedienen müsse. 213
67. Nachricht von dem Absterben eines wich-
tigen Bruders. Beantwortung etlicher
wichtigen Fragen, das inwendige Leben
betreffend. 216
68. Von der Unfähigkeit der Vernunft in den
Wegen Gottes. 220
69. An ein von allerhand bösen Gedanken
und Bildern angefochtenes Gemüth. 221
70. Anweisung zur kindlichen Liebe und Ein-
falt falt

falt gegen Gott. Etwas über Hof.
10, 10. Seite 223

71. Brief. Die Herrlichkeit Gottes, so den Menschen im Stande der Unschuld bekleidet, ist durch den Fall verloren, durch Jesum wieder hervor gebracht, und wie solche nun in ihm zu finden sey. 225
72. Was wahre Abgeschiedenheit sey, und wie man dazu gelange. 228
73. Erbaulicher Bericht von einem franken Bruder. 232
74. Erbauliche Unterredung mit dem sterbenden Bruder H. nebst einer wichtigen Erinnerung an die Freunde zu E. 235
75. Daß man im Gegenwärtigen alles Gotte thun und leiden, und nicht auf die Veränderung dieser oder jener Umstände warten müsse. 240
76. Gedanken über einen Verstorbenen. Auf was Weise ein jeder seinen Ruf erkennen, und das Ziel seiner Berufung erreichen müsse. 244
77. Brüderliches Aufweckungsschreiben. 246
78. Die Krankheit einer Freundin hält des Schreibers persönlichen Besuch von Freunden zurück, welche er Gott durchs Gebeth aufopfert und zum Ernst ermuntert. 247
79. Erbaulicher Bericht vom Krankseyn und Sterben der Ehefrau H. K. 251
80. Die Gnade wirkt beides, zur Reinigung vom Bösen und zur Mittheilung des Guten in uns. Was bei dem schädlichen Selbstwollen und Wirken zu thun. 255
81. Aufmunterung zur Kreuzesnachfolge Jesu. 257
82. An eine beängstigte Seele; um sie durch Vorhaltung der Liebe Jesu zu beruhigen. 259

83. Brief. Brüderliches Erweckungs- und Aufmunterungsschreiben. Seite 261
84. Aufmunterung zu einem mehr aufgeheiterten kindlichen Wandel vor Gott. 264
85. Anspornung zur Mildthätigkeit, und zu mehrerem Ernst in der Gottseligkeit. 267
86. Kräftige Aufmunterung zum Glauben an den Herrn Jesum bei Gelegenheit einer grassirenden Seuche. 269
87. Liebesabsicht Gottes bei Züchtigung der Seinigen. Anweisung wie sich dagegen zu betragen. 273
88. Rath und Unterricht an eine Schwester bei zunehmender Krankheit ihres Bruders. 276
89. Trostvolle Anweisung an einen kranken Bruder: daß Jesus sein Heil und ewiges Leben sey. 278
90. Anmuthigung zur Mildthätigkeit aus Eypriano. Ein Exempel der wunderbaren Fürsorge Gottes über die Seinen. Vom recht Bethen und vom Geheimniß der Kindheit Jesu. 281
91. Was für geistliche Vorthteile uns durch die Einleibung Jesu Christi in unsere Menschheit zugewachsen. Anbethung dieser göttlichen Liebe. 287
92. Tröstlicher Zuspruch und Segenswunsch an einen Kranken. 290
93. Von der Seligkeit und Freiheit des Dienstes Gottes. Herzlicher Wunsch und Verbindung zum neuen Jahr. Aufmunterung zum Sterben mit Christo. 291
94. Dankfagung für Gottes Gnade, über das selige Absterben eines lieben Bruders; nebst wichtigem Zuruf an dessen Geschwister. 295
95. An eine Mutter, von der unverdienten Gnade, daß der Heiland Jesus in ihr Haus

- Haus und Herz einkehren wolle, und wie sie sich an Gott gewöhnen müsse. Seite 298
96. Brief. Stärkung des Sinnes, ganz für Gott zu wollen seyn. Wie das sanfte Ansehen auf den Gekreuzigten, das beste Mittel wider alle Versuchungen sey. 301
97. Daß die schönsten Regeln vom Selbstvergessen wenig helfen, wann Gott wolle, daß wir uns selbst sehen und fühlen sollen. 305
98. Trost und Muthgebung an ein leidend Gemüth, um in Stürmen, Ohnmacht und Elend die Hülfe des Herrn friedsam zu erwarten. 307
99. An einen Kaufmann, der in seinem Alter noch erweckt worden, die weltliche Geschäfte dran zu geben. 309
100. Einem Reisenden wird die Nabeheit Jesu als das einzig Nöthige angepriesen. 311
101. Der innere Mensch muß durch die Widerstrebung des äußeren Menschen nur gedemüthiget werden, und nicht ermüden um Gott zu suchen. 313
102. Brüderliche Theilnehmung mit einem in innerer Blöße und Versuchung stehenden Gemüthe. Von der schädlichen Selbstliebe. Von den Tagen der geistlichen Schöpfung. Wichtiger Zuruf und Segenswunsch an einige Neuerweckte. 316
103. Das reine Vertrauen auf Gott quillet sanft durch alle Hindernisse. Des Schreibers Verhalten in außerordentlichen Dingen, so wohl bei Gesunden als bei Kranken. 321
104. Wie man sich im Stande der Finsterniß und Leiden zu verhalten habe. Daß Gott die Seinigen so weislich vor eigener Anmaßung zu bewahren wisse. 325

105. Brief. Aufmunterung zu einem innigen
abgeschiedenen Wandel. Seite 330
106. Daß wir nach gescheneher Uebergabe an
Gott, der Führung Jesu wirkender und
leidender Weise folgen müssen, und wie
solches geschehe. 332
107. Aufmunterung zum Leiden und Lieben. 336
108. Unsere Leibesbaufälligkeit soll uns um-
sehend machen, nach der göttlichen Behau-
sung, durch Gebeth, Glauben und Liebe. 338
109. Segenswunsch an einen Kranken, in
langwierigen Leiden. Freudenbezeugung
über den Ernst einiger Erweckten, und über
die Beugung einer Freundin. Rath- und
Muthgebung in Dürre und Dunkelheiten. 340
110. Muthgebung an ein in Proben und Lei-
den stehendes Gemüth. 343
111. Daß Gott einem jeglichen seiner Kin-
der etwas von den Leiden Jesu Christi
mittheile, und zu was Ende solches ge-
schehe. 344
112. An einen Kranken; daß die ihm wieder-
fahrene Gnade von Gott sey: nebst eini-
gen Verhaltensregeln in Ansehung sei-
nes Inwendigen. 347
113. Anbethung des Lammes, durch dessen
Blut uns Gott so innigst nahe ist. Wie
sich bei Mittheilung der Gnade und in
Zerstreuung zu verhalten. 349
114. Segenswunsch an einen Kranken. Gott
ist selbst das Warum seiner Güte und
Liebe über uns. 351
115. Tröstlicher Zuspruch im Leiden. Daß die
widerwillige Zerstreuungen dem Gemüth
nicht schaden. 353
116. Friedens- und Segenswunsch an einen
Kranken, um Gott zu lieben im Leiden
bis zum letzten Athemszug. 355

117. Brief. An denselben: von Gottes liebenswürdigem Endzweck in seinem Leiden. Auf was Weise er nun denselben lieben und sich sonst verhalten müsse. Seite 356
118. An denselben; daß die Liebe Jesu uns vereinige, im Lieben und Leiden mit ihm selbst und unter einander. 358
119. An denselben; Gott zu vertrauen, und sich selber in den Beängstigungen los zu lassen. 361
120. An denselben; Aufmunterung zum Ausbarren im Leiden. 363
121. Segenswunsch an denselben, und daß er sich nicht selbst und seine Beschaffenheit, sondern den süßen Heiland ansehen müsse. 365
122. Gottes Wohlgefallen ist der Seelen einzige Ruhe und Seligkeit. Wunsch an Aeltern und kurze Erinnerungen an einige aufgeweckte Gemüther. 367
123. Ein tödtlich Kranker wird ganz auf die Gnade und auf die unendliche Liebe Gottes hingewiesen. 371
124. Letztes Trosts schreiben an denselben, sich kindlich los zu lassen in die mehr als mütterliche Liebe Jesu. 373
125. Trosts schreiben an eine Freundin über das selige Absterben ihres leiblichen Bruders. 375
126. Versicherung an eine in inneren Leiden stehende Person: daß dieß der Weg sey, daß Jesus mit leide, daß sie in ihr Elend mit einstimmen, so viel bloßer auf Gott vertrauen, und das Gebeth nicht unterlassen müsse. 378
127. Aufmunterung nicht vom Kreuz herab zu steigen; im Leiden lernt man leiden, und daß der Schmelzer unser Freund sey.

- Verhaltensregel in Versuchung wider die Bruderliebe. 381
128. Von der hohen Gnade der Menschwerdung Jesu Christi, und auf was Weise er auch in uns geboren werde. Wer nichts will als Gott, der ist nie ohne Gott. Einladung gen Bethlehem. 388
129. Von verschiedenen Hindernissen, sich über sein Inwendiges zu erklären. Aufmunterung zur treuen Folge der Stimme Jesu. 392
130. Sich zu gewöhnen, alles, was uns begegnet, in Gott anzusehen. 394
131. An einen Freund, über das sel. Absterben seiner Mutter. 395
132. Von des Schreibers Leiden; von der Verheißung beim Leiden, und daß wir dadurch Jesu ähnlich werden, da er uns seinen Sinn, seine Kraft, ja alles Gute mittheilet. 398
133. An einen frommen Schuldiener. Anweisung mit dem Herzensgott umzugehen, und auf was Weise er sein Amt Gott heiligen und den Kindern nützen könne. 402
134. Bräuderlicher Zuruf: den großen Gott zu lieben, anzubethen, und der Hut des Herrn zu warten. Seufzer. 405
135. Anmuthigung zu einer tiefern Ueberlassung, und zur Aufopferung einer kranken Schwester. 407
136. Wie nöthig die Beharrlichkeit in der Uebung des Gebeths und der Einkehr, sonderlich auch in Zeiten der inneren Entblößung, Dürre und Dunkelheit seye. 410
137. Wie man sich in äußern und inneren Leiden auch in den Versuchungen zu verhalten. 417
138. Brief. 148.

138. Brief. Wie es die Seele machen muß, wann Gott ihr die Gnade thut, und sie sich so fühlen läßt, wie sie von Natur ist. Seite 419
139. Des Schreibers Gedanken und Rathgebung an einen frommen Prediger, über die Erweckungen in seiner Gemeinde und dabei sich hervorgethanen außerordentlichen Bewegungen. 421
140. Vom Untergang des eigenen Lebens, und vom Warten auf die Offenbarung des Lebens Gottes in der Seele. Alles liege an Gottes Erbarmen. 430
141. Muthgebung, das Leiden von Gott anzunehmen, und sich mit dessen Willen zu vereinigen. 433
142. Von der Schwere und Leichtigkeit der Ueberlastung. 435
143. Des Schreibers Aehnlichkeit und Unähnlichkeit mit Lazarus. Von der Gnade Kindermäßig zu leiden. Christus müsse nicht hie oder da, sondern im Herzen gesucht und gefunden werden. 437
144. Unterschied des Lebens der Sinne und des Lebens in den Sinnen. Angelegenheit wegen einiger erweckten Seelen. 442
145. Vom verborgenen Leben, so der Feind zu hindern suchet. Aufmunterung zum Kinderwerden, wie auch die Blutsauger zu meiden. 445
146. Die geringste Anfänge des Lebens Jesu werden durch den Glauben groß geschätzt. Eine Historie aus dem Leben der Altväter. 447
147. Von der leidentlichen Reinigung des untern oder sinnlichen Theils, und wie man sich darin zu verhalten. 450
148. An denselben, der Reigung und Offenherzig-

- herzigkeit im Schreiben zu folgen. Theilnehmung der Leiden. Ursache derselben. Aufmunterung zur Ueberlassung. Seite 453
149. B r i e f. Der Herr ist langmüthig mit den Seelen, wir müssen es auch seyn; doch wird Ernst und ausharrende Geduld erfordert. 456
150. Aufmunterung zur Willigkeit im Leiden. Die süße Vereinigung mit Gottes Willen wirkt viel Gutes. 458
151. G O t t e s Gutheit soll uns bewegen um ihn zu lieben und unserer selbst zu vergessen. 460
- Noch einige wichtige Verhaltensregeln an eine beisammen wohnende Brüdergesellschaft. 462
- Zugabe. Der Duisburger Zuruf an die Mülheimer. 471
- Der Mülheimer Wiederschall an die Duisburger. 472
- Erbauliche Geburtstagsgedanken. 475
- Noch ein wichtiger Neujahrswunsch. 479

tit-
rn.
seite 453
mit
n;
utb
456
en.
llen
458
urm
ef-
460
an
ll-
462
471
472
475
479

ander 179



TIFFEN® Color Control Patches
© The Tiffen Company, 2007

This chart features a ruler at the top with markings in inches (0 to 8) and centimeters (0 to 19). Below the ruler are two rows of color patches. The top row contains six patches labeled Blue, Cyan, Green, Yellow, Red, and White. The bottom row contains six patches labeled Blue, Cyan, Green, Yellow, Red, and White. To the right of these patches are two columns of patches labeled 3/Color and Black. The 3/Color column has two rows of patches, and the Black column has two rows of patches.

TIFFEN® Gray Scale
© The Tiffen Company, 2007

This chart displays a series of color and grayscale patches. On the left, there are six color patches labeled R (Red), G (Green), B (Blue), W (White), G (Gray), and K (Black). On the right, there are six color patches labeled C (Cyan), Y (Yellow), M (Magenta), and a grayscale ramp labeled A (1 to 19). The grayscale ramp consists of 19 steps from white to black.